

4. Vierteljahr / Woche 21.10. – 27.10.2012

04 / Erlösung – die einzige Lösung

➤ Zielgedanke

Ich kann mich nicht selbst retten oder erlösen!

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1 (emotional/visuell)

Ein Insekt (Fliege, Käfer o. ä.) fangen und in einem durchsichtigen Glas mit Luftloch mitbringen und in die Mitte der Gesprächsgruppe stellen. (Alternativ dieses Foto.) Äußerungen abwarten. Dann: Dieses Insekt würde sicher gerne frei und aus seinem Käfig erlöst sein. Aber es hat keine Chance, das alleine zu schaffen. Es könnte strampeln und sich anstrengen wie es will. Wenn es denken und reden könnte: Was würde es uns über seine Gefühle und Gedanken erzählen? Was kann getan werden? – Wichtig: Am Ende der Gesprächszeit das Insekt befreien.

Ziel: Emotionale Annäherung an das Thema „Erlösung“

Alternative 2 (analytisch/rational)

Was bedeutet der Begriff „Erlösung“ für euch? Was fällt euch dazu ein? Brainstorming zum Thema. Aufschreiben der Äußerungen auf ein großes Blatt Papier/Flipchart.

Ziel: Einstieg zum Thema, „Andocken“ an das Thema

➤ Thema

Bei beiden Einstiegen gleiche Weiterführung!

Durch die Sünde ist die ganze Schöpfung einschließlich der Menschen der Vergänglichkeit unterworfen. Wir befinden uns wie in einem Käfig, aus dem man nicht mehr herauskommt. Doch es gibt für diesen Zustand eine Lösung: Die Erlösung durch Jesus Christus. – Wir lesen die folgenden Bibeltexte und besprechen sie:

- Epheser 2,4–9
- Römer 3,19–24
- Kolosser 1,21–23

- Was wird in diesen Texten am stärksten betont? Was wollen sie vermitteln? (Besonderen Wert auf die Aussagen legen, dass die Erlösung aus der Vergänglichkeit und der Sünde Gnade ist, ein reines Geschenk durch Jesus Christus)
- Kann jemand berichten, wie es ist, Erlösung zu erfahren? (Wenn möglich, an dieser Stelle seine eigene Erfahrung diesbezüglich erzählen oder andere eigene Erfahrungen erzählen lassen.)

Alltagsrelevanz

- Den meisten Christen ist theoretisch klar, dass man die Erlösung geschenkt bekommt, wenn man Gottes Kind ist. Aber wenn man fragt, ob sie selber erlöst sind, bekommt man oft ausweichende oder zurückhaltende Antworten. Kann ich wirklich sicher sein, dass ich erlöst bin, wenn ich mich für Jesus entschieden habe und so sein Kind geworden bin? Wodurch werde ich sicher? Auch gefühlsmäßig? Was ist, wenn ich doch immer wieder sündige, obwohl ich Kind Gottes bin? Jedes Kind Gottes tut dies. Niemand ist sündlos! Ist die Erlösung dann weg? Und was ist, wenn ich mal an Gott und an seinem Handeln zweifle? Wird die Erlösung in diesem Fall dann hinfällig? Muss ich also nicht doch etwas für meine Erlösung tun?
- Selbst manchen Christen/Adventisten fällt es schwer, das Leistungsdenken aus dem Erlösungsgeschehen herauszulassen und zu akzeptieren, dass die Erlösung durch Jesus ein reines Geschenk ist. Viele finden das mit dem Geschenk als zu „einfach“. In den gelesenen Bibeltexten gibt Gott es mir schriftlich. [Als „Bild“ könnte ein mitgebrachter Kassenbon als Garantieschein für ein teures Gerät dienen. Ich hab's schriftlich, ich bin abgesichert. Deswegen waren die Ablassbriefe ja auch „erfolgreich“. Das entspricht unserer westlichen Mentalität.]
- Zwei Bilder ausdrucken und nebeneinander in die Mitte des Gesprächskreises legen Bild1/Bild2. Wo seht ihr die entscheidenden Unterschiede?

Vertiefung

- Wenn man für den Einstieg ein Insekt mitgebracht hat, dieses jetzt freilassen. Das Symbol von der Gruppe auf die von der Sünde eingesperrten Menschen übertragen und verbalisieren lassen.

➤ Ausklang

Zum Ausklang als Meditation dieses Lied vorlesen oder anhören, das mit der Erlösung zu tun hat. (Oder hier!)

Eine andere Möglichkeit: Kinderfilm (ca. 9 Min.) über Ostern zur Verdeutlichung dessen, was Jesus für uns getan hat (So geschah unsere Erlösung).